# Personalien

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die schweizerische Baukunst**

Band (Jahr): **3 (1911)**

Heft 26

PDF erstellt am: **22.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Personalien.

## Ingenieurbureau Kürsteiner in St. Gallen.

Das Hauptbureau dieser Bauunternehmung wird am 1. Mai 1912 nach Zürich übersiedeln. In St. Gallen wird nur noch ein Filialbureau beibehalten werden.

## Prof. de Praetere.

Dem Zürcher Kunstgewerbemuseum und der Kunstgewerbeschule steht ein empfindlicher Verlust bevor. Prof. de Praetere, der umsichtige Leiter der beiden Anstalten wird auf nächstes Frühjahr sein Amt niederlegen, um sich in seiner Heimatstadt Brüssel selbständig zu machen.

# Wettbewerbe.

## Basel. Eidgenössisches Turnfest 1912.

Unter den in der Schweiz und im Ausland wohnenden Künstlern schweizerischer Nationalität wird ein Wettbewerb ausgeschrieben zur Erlangung von Plakat-Postkarten und Festkartenentwürfen für das Eidgenössische Turnfest in Basel.

Die Entwürfe sind bis zum 31. Januar 1912 an das Gewerbemuseum in Basel zu senden. Das Preisgericht ist folgendermaßen bestellt worden:

Oberst-Divisionär J. Iselin, Präsident des Organisationskomitees in Basel, Karl Burckhardt, Maler und Bildhauer in Basel, Emil Cardinaux, Kunstmaler in Muri, Burkhardt Mangold, Kunstmaler in Basel, Dr. A. Oeri, Präsident des Preßkomitees in Basel, J. Schäublin-Charpentier in Basel und Dr. W. Fischer, Präsident des Finanzkomitees in Basel.

Die verfügbare Summe von 1500 Fr. soll derart zur Verteilung gelangen, daß mindestens 500 Fr. für den besten Plakatentwurf und 200 Fr. für den besten Kartenentwurf verwendet werden. Die übrigen 800 Fr. sollen für weitere Preise, je nach den Umständen auch zum Ankauf von Entwürfen dienen, die sich zur Ausführung als Festkarte oder Festpostkarte eignen.

Die näheren Bestimmungen sind beim Sekretär des Preßkomitees, Herrn H. Wettstein, Gotthelfstraße 104, in Basel, erhältlich.

## Bern. Zunfthaus zu Schmieden.

Zur Gewinnung von Ideen für den Um- und Neubau ihres Zunfthauses hatte die Zunft zu Schmieden unter den zunftgehörigen Architekten einen Wettbewerb eröffnet, zu dessen Beurteilung ein Preisgericht amtete, das aus zwei Vertretern der Zunft und den Architekten Alb. Gerster, H. B. von Fischer und Karl Indermühle (B. S. A.), alle in Bern, zusammengesetzt war. Als beste Arbeiten wurden in erster Linie die Entwürfe der Architekten (B. S. A.) Joß & Klauser und Zeerleder & Bösiger bezeichnet, in zweiter Linie der Entwurf des Architekten A Hag in Biel.

Das große Bott der Schmiedenzunft hat nun beschlossen, die Ausarbeitung der Pläne und die Bauleitung der Firma Joß & Klauser, Architekten (B. S. A.) in Bern zu übertragen.

## Genf. Naturhistorisches Museum.

Die Stadt Genf schreibt unter den schweizerischen und in der Schweiz niedergelassenen Architekten einen Wettbewerb aus zur Erlangung von Entwürfen für den Bau eines Museums für Naturgeschichte. Das Preisgericht ist folgendermaßen zusammengesetzt: Louis Chauvet, Verwaltungsrat in Genf, Präsident; Dr. Camille Martin, Architekt (B. S. A.) in Genf, Schriftführer; Architekt E. Propper in Biel; Architekt (B. S. A.) G. Epitaux in Lausanne; Architekt Ch. Weibel in Genf; Bedot, Direktor des Museums in Genf; Lemaitre, Stadtingenieur in Genf. Zur Prämierung der besten Entwürfe (im Maximum fünf) steht dem Preisgericht die Summe von 7000 Fr. zur Verfügung. (Angesichts der voraussichtlichen Kosten des Gebäudes, die auf 1,250,000 Fr. veranschlagt sind, ist die Preissumme, sonderlich wenn fünf Preise zur Verteilung gelangen sollen, zu niedrig. Die Red.) Als Eingabetermin ist der 29. Februar 1912 festgesetzt worden. Die Entwürfe müssen bis zu diesem Tag abends sechs Uhr an das Secrétariat général du Conseil administratif, Hôtel Municipal gesandt werden, wo auch gegen Hinterlage von 15 Fr. sämtliche Unterlagen erhältlich sind.

## Interlaken. Schulhaus mit Saalanbau.

Ein beschränkter Wettbewerb unter den Architekten Interlakens zeitigte 15 Entwürfe. Das Preisgerich, dem 4000 Fr. zur Verfügung standen und dem die Herren Architekten Hans Klauser (B. S. A.), Otto Pfister (B. S. A.) und Eduard Joos, sowie die Herren Inspektor Jossi und Häcki als Vertreter der Baukommission angehörten, traf folgende Wahl:

I. Preis 2000 Fr. Architekt Niggli in Interlaken.
II. Preis 1400 Fr. Architekten Leuenberger und Kuhn, (B. S. A.) in Interlaken.
III. Preis 600 Fr. Architekt Aerni in Interlaken.

## Neuenburg. Eidgenössisches Sängerfest 1912.

Zur Erlangung von Entwürfen für das Festplakat wird unter schweizerischen und dauernd in der Schweiz niedergelassenen Künstlern ein Wettbewerb eröffnet mit Einlieferungstermin am 20. Februar 1912. Das Preisgericht verfügt über eine Summe von 1200 Fr., die unter allen Umständen und zwar folgendermaßen zur Verteilung gelangt:

ein erster Preis von 600 Fr.,
ein zweiter Preis von 400 Fr.,
ein dritter Preis von 200 Fr.

Die Jury setzt sich zusammen aus drei offiziell ernannten Mitgliedern, den Herren William Roethlisberger, Präsident der Neuenburger Sektion der Gesellschaft Schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten als Vorsitzender, Herrn Ferdinand Porchat, Präsident des Organisationskomitees und Herrn Max Reutter, Präsident des Preßkomitees oder deren Vertretern, ferner aus vier weiteren Mitgliedern, die von den Wettbewerbern selbst aus nachfolgender Achterliste zu wählen sind:

Maler Burckhardt Mangold in Basel,
Maler Max Buri in Brienz,
Maler Sigismund Righini in Zürich,
Maler Albert Welti in Bern,
Architekt Paul Bouvier in Neuenburg,
Maler Abraham Hermanjat in Aubonne,
Maler Charles L'Epplattenier in Chaux-de-Fonds,
Maler Albert Silvestre in Genf.

Ein ausführliches Wettbewerbsreglement sendet das Sekretariat des Preßkomitees jedem Künstler kostenlos zu.

## Neuenburg. Eidgenössisches Sängerfest 1912.

Zur Erlangung von Entwürfen für die Festpostkarte schreibt das Preßkomitee einen Wettbewerb aus, an dem alle schweizerischen und dauernd in der Schweiz niedergelassenen Künstler teilnehmen können. Die Entwürfe sind bis spätestens 20. Februar 1912 an das Sekretariat des Preßkomitees zu senden, das auch auf Wunsch ein ausführliches Wettbewerbsprogramm jedem Interessenten kostenlos zustellt.

Dem Preisgericht, bestehend aus den Herren William Roethlisberger, Kunstmaler in Neuenburg, Architekt Bouvier in Neuenburg, Charles L'Epplattenier, Kunstmaler in Chaux-de-Fonds, Ferdinand Porchat, Präsident des Organisationskomitees und Max Reutter, Präsident des Preßkomitees oder deren Vertretern, steht die Summe von 300 Fr. zur Verfügung für die Prämierung der geeignetsten Entwürfe.

Es gelangen: ein erster Preis von 150 Fr.,
ein zweiter Preis von 100 Fr. und
ein dritter Preis von 50 Fr. zur Verteilung.

## Oftringen. Schulhausbau mit Gemeindesaal.

(Baukunst 1911, S. 138, 200).

Die Einwohnergemeindeversammlung beschloß, gestützt auf einen Antrag der Baukommission, den Bau des Schul- und Gemeindehauses nebst Gottesdienstlokal und Turnhalle, nach den Plänen der Architekten (B. S. A.) Joß & Klauser in Bern ausführen zu lassen und übertrug den genannten Architekten. auch die Leitung des Neubaus, dessen Kosten auf rund 370,000 Fr. veranschlagt sind. Wie wir bereits gemeldet, hatte das Preisgericht den Entwurf der Architekten Joß & Klauser als den geeignesten bezeichnet.

---

Schluß des Jahrgangs 1911.

Diesem Hefte ist Nr. XII der „Beton- und Eisenkonstruktion" beigegeben, sowie das Inhaltsverzeichnis des abgeschlossenen Jahrganges 1911.